

## **Antrag**

**der Abg. Martin Rivoir u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Verkehr**

### **Zugangebot auf der Donautalbahn**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welches Zugangebot in Takt und Behängung aktuell auf der Donautalbahn gefahren wird;
2. welches Zugangebot im Jahr 2010 in Takt und Behängung auf der Donautalbahn gefahren wurde;
3. wie sich die Fahrgastzahlen auf der Donautalbahn seit 2010 entwickelt haben;
4. inwiefern ihr Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern in Oberschwaben bezüglich des bestehenden Taktangebots, des Platzangebots und des Qualitätsangebots auf der Donautalbahn bekannt sind;
5. welche Maßnahmen das Land in welchem Zeitraum ergreifen wird, um die unhaltbaren Zustände auf der Donautalbahn zu beseitigen;
6. welche konkreten Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn zur Verbesserung des Bahnangebots auf der Donautalbahn vorgesehen bzw. vereinbart sind.

25. 01. 2018

Rivoir, Kleinböck, Selcuk,  
Gall, Hofelich SPD

### Begründung

In der letzten Zeit haben sich Berichte über erhebliche Mängel im Zugangebot des Landes in ganz Oberschwaben, z. B. auf der Donautalbahn, gehäuft. Dabei handelt es sich um ganze Zugausfälle, einzelne Triebwagenausfälle, Verspätungen und mangelndes Platzangebot, was zu enormen Protesten und Verärgerungen bei den Fahrgästen geführt hat. Wegen der hohen Ausfallrate bei den Zügen stehen Schulklassen oder Pendler vor völlig überfüllten Zügen und können nicht mehr mitgenommen werden.

Das Land ist deshalb in der Pflicht, umgehend für die Beseitigung dieser Mängel zu sorgen.

### Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 12. März 2018 Nr. 3-3822.5/1808 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welches Zugangebot in Takt und Behängung aktuell auf der Donautalbahn gefahren wird;*

Angesichts der Verknüpfung mit Beschwerden aus jüngerer Zeit über Triebwagenausfälle und mangelndes Platzangebot in den Zügen der DB Regio bzw. deren Tochter RAB gehen wir davon aus, dass sich der Antrag v. a. auf die Situation im Alb-Donau-Kreis und im Zulauf auf Ulm bezieht. Daher beschränken sich die Antworten auf den Streckenabschnitt Ulm–Ehingen (Donau)–Riedlingen–Herbertingen–Sigmaringen. Die weiter westlich gelegenen Abschnitte der Donautalbahn und Zugsysteme der Linien Tübingen–Sigmaringen–Aulendorf sowie des Ringzugs bleiben unberücksichtigt.

Auf dem Abschnitt Ulm–Herbertingen–Sigmaringen der Donautalbahn verkehren aktuell folgende Zugsysteme der DB Regio bzw. der DB-Tochter RAB:

- stündlich ein Regionalexpress Ulm–Sigmaringen, der alle zwei Stunden weiter bis Neustadt (Schwarzwald) verkehrt. Die Züge sind mehrheitlich mit einem, zu den Hauptverkehrszeiten und am Wochenende oft mit zwei Neigetech-Triebwagen der Baureihen 611 oder 612 geplant. In der Radsaison sind weitere Leistungen mit zwei Triebwagen vorgesehen.
- stündlich (am Wochenende ab Samstagmittag nur zweistündlich) eine Regionalbahn Ulm–Ehingen, die montags bis freitags alle zwei Stunden bis Munderkingen verkehrt. Die Leistungen sind meist bis Langenau durchgebunden. Vereinbart ist ein Triebwagen der Baureihe 644, bei einzelnen Leistungen mit hoher Nachfrage verkehren zwei Triebwagen. Faktisch verkehren auf diesen Abschnitten überwiegend ältere Triebwagen der Baureihe 628 mit etwas weniger Sitzplätzen, da die DB Regio aktuell nicht in der Lage ist, die bestellten Triebwagen betriebsfähig bereitzustellen.
- Hinzu kommen im Abschnitt Ulm–Schelklingen noch einzelne Leistungen aus/ in Richtung Münsingen, z. T. nur am Wochenende während der Sommersaison.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. *welches Zugangebot im Jahr 2010 in Takt und Behängung auf der Donautalbahn gefahren wurde;*

Die Grundstrukturen des heutigen Fahrplans bestanden weitgehend auch schon 2010. Die Regionalbahnen verkehrten nur bis/ab Ehingen, waren allerdings nach Memmingen durchgebunden. Der Halt Rottenacker wurde damals noch nicht bedient, auch in Rechtenstein wurde praktisch nicht gehalten. Bei den Regionalbahnen wurden bei einzelnen Leistungen Triebwagen der Baureihe 628 oder lokbespannte Züge eingesetzt, überwiegend aber Triebwagen der Baureihe 650 in Doppeltraktion. Ursachen für zeitweise Kapazitätsengpässe liegen nicht in der Bestellung des Landes, sondern in der mangelhaften Fahrzeugbereitstellung durch DB Regio/RAB.

3. *wie sich die Fahrgastzahlen auf der Donautalbahn seit 2010 entwickelt haben;*

Die Entwicklung zeigt die nachfolgende Tabelle. Die Entwicklung ist positiv. Die durchschnittliche Reiseweite ist leicht gesunken.

Fahrgastzahlen KBS 755 Ulm Hbf–Herbertingen

jeweils 1. Halbjahr, Mo bis Fr Schule

	Fahrgäste (Summe Einsteiger)	Veränderung ggü. 2010	Streckenbelastung (Reisende je Strecken-km)	Veränderung ggü. 2010
2010	5.824		2.250	
2017	6.971	20 %	2.497	11 %

4. *inwiefern ihr Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern in Oberschwaben bezüglich des bestehenden Taktangebots, des Platzangebots und des Qualitätsangebots auf der Donautalbahn bekannt sind;*

Berichte über Unzufriedenheit bei den Fahrgästen und den politischen Entscheidungsträgern sind bekannt. Sie bezogen sich in den letzten Monaten nicht auf das Fahrplanangebot, sondern auf das tatsächlich durch die DB gefahrene Platzangebot. Dabei handelte es sich praktisch immer um Fälle, in denen die vorgesehene Zugbildung durch die DB-RAB aufgrund von Fahrzeugschäden und Werkstattproblemen nicht erfüllt wurde und verschiedene Züge daher mit deutlich weniger Sitzplätzen verkehrten als vom Land bestellt. Dies gilt auch für die in einer Presseinformation des Verkehrsverbundes DING vom 12. Januar 2018 geschilderten Fälle, in denen beim RE 3201 (Ehingen ab 7.16 Uhr nach Ulm) vor Weihnachten an mehreren Tagen hintereinander aufgrund des Einsatzes von nur einem statt wie vertraglich vorgesehen zwei Triebwagen an mehreren Stationen Fahrgäste nicht mehr zusteigen konnten.

5. *welche Maßnahmen das Land in welchem Zeitraum ergreifen wird, um die unhaltbaren Zustände auf der Donautalbahn zu beseitigen;*

Das Land besteht gegenüber der RAB darauf, die Behängungskürzungen in ihrem Zuständigkeitsbereich und die Fahrzeugprobleme abzustellen. Die neuen Verkehrsverträge bieten bereits einen substantiellen finanziellen Anreiz, die Instandhaltungssituation zu verbessern. Es ist für die DB Regio finanziell auf keinen Fall lohnend, durch Behängungskürzungen Überfüllungen hervorzurufen.

6. *welche konkreten Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn zur Verbesserung des Bahnangebots auf der Donautalbahn vorgesehen bzw. vereinbart sind.*

Vertraglich sollten bereits seit 2017 die Regionalexpress-Leistungen von modernisierten Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 612 übernommen werden, die über z. B. erweiterte Mehrzweckbereiche (auch zur Fahrradmitnahme), mehr Sitzplätze in der 2. Klasse als die älteren Fahrzeuge der Baureihe 611 und einen Hublift für die Mitnahme von Rollstuhlfahrern verfügen. Verzögerungen bei der Genehmigung des Umbaus und gravierend mangelhaftes Umbaumanagement bei

DB Fahrzeuginstandhaltung im Rahmen des Umbaus selbst haben dazu geführt, dass diese Fahrzeuge bisher nur vereinzelt im Donautal im Einsatz sind. Eine Komplettumstellung auf die modernisierten Fahrzeuge der Baureihe 612 ist jetzt für Ende April vorgesehen.

Vereinbart ist weiterhin – allerdings nicht mehr mit der Deutschen Bahn, sondern mit der Hohenzollerischen Landesbahn, an die im Vergabeverfahren der Zuschlag für den künftigen Betrieb erteilt wurde – ab Juni 2019 im Regionalbahnbereich der Einsatz von Neufahrzeugen der Bauart LINT 54. Dann werden die Regionalbahnen täglich im Stundentakt bis Munderkingen fahren und auch den Halt Rottenacker am Wochenende regelmäßig bedienen.

Hermann

Minister für Verkehr